

Marktüberblick Nr. 4/2025



31.03.2025



Minuten Lesezeit

Obst & Gemüse

Beginn der Frühlingssaison

Es gibt noch keine Entspannung bei der **Warenversorgung aus Übersee**. Grund dafür sind nach wie vor Schiffsverspätungen. Der Markt ist daher bei **Melonen, Ananas und anderen Exoten** sehr angespannt. Hinzu kommt, dass **Costa Rica** auch kleinere Erntemengen meldet. Das heiße und feuchte Wetter setzt den Qualitäten im Moment sehr zu, damit ist nicht jede Frucht zum Export geeignet. Die Märkte reagieren auf diesen Engpass mit hohen Preisforderungen.

Lieferanten raten derzeit vom Handel mit **Moro Orangen** aus **Sizilien** ab. Diese sind naturgemäß weicher als Blonde Orangen und nicht mehr haltbar. Alternativ stehen spanische **Blutorangen Sanguinelli** zur Verfügung. Eine Orange mit tiefrotem Fruchtfleisch, die auch geschmacklich ihre Fans hat.

Gemüse aus **Spanien**: Nach einem Preishoch bei **Gurken**, fallen nun die Preise wieder. Auch bei **Eisbergsalat** geben die Preise nach. Bei **Paprika** verzeichnet der Markt sinkende Preise.

Die Mengen an **holländischen Gurken** nimmt zu. Wir werden hier in Kürze umstellen. Der erste **Paprika** wird in 2-3 Wochen erwartet – je nach Witterungsbedingungen. Hier sind die Lichtverhältnisse für das Wachstum der Ware wichtig. **Rhabarber** aus Holland steht in Kleinstmengen zur Verfügung. Ende März erwarten wir die erste Ware aus dem Freiland.

Auch in **Deutschland** kommen die ersten Frühlingsboten! Die ersten Mengen an **Bärlauch** werden erwartet! Die ersten deutschen **Lauchzwiebeln** stehen ebenfalls in den Startlöchern, gefolgt von Radieschen.

Früherer Erntebeginn bei Spargel

Die warmen Temperaturen in **Deutschland** lassen schon heute auf einen frühen Erntestart bei Spargel hoffen. Sollte sich die Witterung halten, rechnet man mit dem ersten Spargel in KW15. Steigende Preise in der Produktion setzen die Erzeuger dabei unter Druck. Denn auch das weiße Gold bleibt nicht vom Preisdruck des Marktes verschont. Kleinere Erzeuger geben in Deutschland mittlerweile dieses Agrarprodukt auf.

Der erste Spargel wurde zu stolzen Preisen schon aus **Holland und Belgien** angeboten. Die Angebote lagen bei ca. 45,- €/kg.

Avocado-Ernte in Mexiko unterbrochen

Der Blick nach **Mexiko** – die Avocado-Ernte wurde aufgrund des neu erhobenen 25%-igen Zolls der **USA** unterbrochen. Die Erzeuger sind besorgt. Der mexikanische Avocado-Sektor hat aufgrund seiner starken Abhängigkeit vom US-Markt mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Angesichts dieser Entwicklung suchen die Exporteure nach alternativen Abnehmern. Eine Prognose die wir schon Ende letzten

Jahres gestellt haben. Es bleibt spannend, inwiefern der Avocado-Preis auch in **Deutschland** unter Druck gerät.

Wachsender Trüffel-Anbau in Deutschland

Trüffel ist ein echtes gastronomisches Luxusprodukt. Auch in **Deutschland** werden Trüffel angebaut, mittlerweile spricht man von rund 680 Hektar Trüffelanbaufläche. Dabei dominiert die Sorte *Burgundertrüffel*. Die feinen Knollen werden das ganze Jahr geerntet. Als Basis für den Anbau dienen sogenannte Trüffelbäume/-sträucher. Dazu geeignet sind kleine Eichen, Hainbuchen, aber auch Haselnusssträucher. Diese werden dann mit Pilzsporen geimpft. Wer das Abenteuer wagt, braucht Geduld, die erste Ernte kann sich 5-10 Jahre hinziehen.

Produkt

Preistendenz

Ananas



Melonen



Orangen



Gurken



Produkt

Preistendenz

Eisbergsalat



Paprika



Spargel



Avocado



Preissteigerung



Preis tendenziell sinkend



Preis tendenziell steigend



Preis stabil



Preissenkung

Fleisch

Preissteigerung für Schweinefleisch erwartet

Der Auszahlungspreis frei Schlachtstätte AMI steht noch immer unverändert auf 1,72 EUR/kg, wie bis Ende März 2025 zwischen den Marktpartnern vereinbart. Das Angebot an schlachtreifen Schweinen ist noch immer ausreichend und deckt problemlos den Bedarf. Für April gibt es noch keine klare Richtung, da die Preisentwicklung stark vom Wetter abhängig sein wird (Grillgeschäft). Erste Tendenzen im Hinblick auf Preissteigerungen gab es bereits Mitte Februar in

Österreich, ebenso in **Spanien**. Grundsätzlich werden Preissteigerungen zumindest auf verschiedene Teilstücke für April erwartet.

Hohe Preise für Rindfleisch

Für April 2025 werden hohe Festpreise für deutsches Rindfleisch erwartet. Aktuell gibt es erste Tendenzen zum Umschichten der Preise von Keulenteilen (z.B. Oberschale) auf Steakartikel (Roastbeef, Entrecote, Hüfte). Der preisliche Zenit, insbesondere auf den EU-Märkten wie **Polen**, **Österreich** oder **Irland** ist jedoch noch nicht erreicht, auch wenn die rasante Entwicklung in Deutschland zum Stillstand gekommen ist. Nachholbedarf gibt es vor allem noch bei Hackfleisch und Verarbeitungsfleisch, bzw. Rindfleisch Convenience. Hier wird es nochmals zu deutlichen Preissteigerungen in den nächsten Wochen kommen.

Auch der Preis für südamerikanisches Rindfleisch, unabhängig von **Brasilien**, **Argentinien** oder **Uruguay** steigt kontinuierlich weiter an und erreicht neue Höchststände. Internationale Verschiebungen der Handelsströme in Richtung **USA** (historisch niedriger Rinderbestand) und **China** befeuern die bereits angespannte Situation. Das Schlachtviehaufkommen ist gering und damit reduziert sich auch weiter die Verladung von Containern Rump&Loins in Richtung Europa. Der World Beef Report spricht bereits von historischen Preisen. Durch die geringen Verladungen und Verspätungen bei den Ankünften ist für das Ostergeschäft eher mit knappen Beständen und weiter deutlich steigenden Preisen, vor allem bei Roastbeef, zu rechnen.

Geringe Warenverfügbarkeit bei Kalbfleisch

Der Markt bei Kalbfleisch kämpft im März weiterhin mit Knappheit und Unterversorgung. Die Situation wird sich diesbezüglich nicht ändern. Es werden auch

weiter deutlich steigende Preise für April und das Ostergeschäft erwartet. Eine Entspannung wird laut Marktpartnern frühestens in Q3 erwartet. Darüber hinaus werden in diesem Jahr allein in Holland ca. 15% der Produktionskapazitäten von staatlicher Seite aufgekauft und stillgelegt, mit entsprechend weiteren Konsequenzen für die Angebotsseite.

Preise für Lammfleisch stabil

Die Preise für NZL Lammfleisch sind für März und April aktuell fixiert und daher bis Ende April nun planbar und für das Ostergeschäft auf sehr hohem Niveau stabil. Perspektivisch steigen die Preise jedoch für die aktuellen Verschiffungen und damit die Ankünfte im Mai weiter an. NZL Lamm wird im TK- und Frische-Bereich das ganze Jahr über auf einem sehr hohen Preisniveau verbleiben.

Produkt	Preistendenz
Schweinefleisch	
Rindfleisch	
Kalbfleisch	
Lammfleisch	

 Preissteigerung  Preis tendenziell sinkend  Preis tendenziell steigend  Preis stabil  Preissenkung

Konserven

Angespannte Marktlage bei Kokosnussmilch

Sowohl in quantitativer Hinsicht (Erntemenge decken nicht die Nachfrage) als auch in qualitativer (Fettgehalt der geernteten Kokosnüsse zu niedrig) ist die Marktlage bei Kokosnussmilch kritisch. Produzenten im Ursprung verlangen kurzfristig Preiserhöhungen. Wenn diese nicht bezahlt werden, wird keine Ware verschifft. Dies heizt den Markt zusätzlich an und bringt die Anbieter in eine starke Position. Viele Marktteilnehmer haben auf sinkende Rohstoffpreise spekuliert und versuchen derzeit händeringend ihre Bedarfsmengen zu decken. Auch wir können uns dieser Konstellation nicht verwehren und müssen nun teurer im Ursprung die Ware eindecken, sind aber mit keiner Out of Stock-Situation konfrontiert. Eine Preiserhöhung unter 20% ist zu erwarten.

Produkt

Preistendenz

Kokosmilch



↑ Preissteigerung ↘ Preis tendenziell sinkend ↗ Preis tendenziell steigend → Preis stabil ↓ Preissenkung

Kaffee, Tee & Kakao

Rekordniveau bei Kaffee-Preisen

Auf dem Kaffeemarkt ist leider nach wie vor keine Entspannung in Sicht. Der LEH hat erneut die Preise angehoben, teilweise sogar bis zu 20%. Damit liegen die Preise aktuell auf Rekordniveau.

Produkt

Preistendenz

Kaffee



Preissteigerung



Preis tendenziell sinkend



Preis tendenziell steigend



Preis stabil



Preissenkung

Gewürze

Geringere Ernte bei Pfeffer

Aufgrund extremer Wetterbedingungen, die durch den Klimawandel verstärkt werden, und einem Rückgang der Anbauflächen sinken die Erntemengen beim Pfeffer. Dazu kommt eine anhaltend steigende Nachfrage nach Pfeffer, was die Pfefferpreise steigen lässt.

Produkt

Preistendenz

Pfeffer



Preissteigerung



Preis tendenziell sinkend



Preis tendenziell steigend



Preis stabil



Preissenkung